

## INFORMATIONEN ZUR SCHWEINEPEST

Die europäische Schweinepest ist eine äußerst ansteckende, fieberhaft verlaufende Seuche, die ausschließlich bei Haus- und Wildschweinen vorkommt. Menschen sowie andere Tiere als Schweine können nicht daran erkranken.

Der Erreger, ein Virus, ist sehr widerstandsfähig und leicht übertragbar. Infizierte Schweine scheiden das Virus mit Speichel- und Nasensekret sowie Kot und Urin in die Umgebung aus.

Die Ansteckung erfolgt sehr leicht über direkten Kontakt von Tier zu Tier oder indirekt über Tiere, Menschen (Kleidung, Schuhe), Pflanzen, Gegenstände, Fahrzeuge (Reifen) usw., die mit Virusmaterial in Kontakt gekommen sind und dieses nun sozusagen (äußerlich) auf sich tragen.

Gelangt nun ein gesundes Haus- oder Wildschwein auch nur in die Nähe eines solchen "Virus-trägers" kann es schon allein über die Luft zur Virusübertragung und damit zur Ansteckung kommen, ohne daß ein direkter Kontakt überhaupt stattgefunden hat.

Wildschweine können sich darüber hinaus an infizierten Kadavern von Artgenossen anstecken. Einen weiteren, sehr bedeutsamen Ansteckungsweg stellen Küchen- und Schlachtabfälle dar, die Fleisch infizierter Schweine enthalten können und illegalerweise an Haus- oder Wildschweine verfüttert werden.

Im übrigen kann die Ansteckung ungeborener Ferkel schon im Mutterleib erfolgen, wenn das Muttertier infiziert ist.

**Gerade die Umstände der sehr leichten und vielfältigen Übertragungsmöglichkeiten und die Widerstandsfähigkeit des Virus machen die besondere Gefährlichkeit der Schweinepest aus.**

Im wesentlichen können drei Krankheitsverläufe auftreten:

Eine schnell und heftig verlaufende (akute), eine langsam verlaufende (chronische) Form und eine Verlaufsform mit undeutlichen Krankheitssymptomen (atypisch):

1. Bei der **akuten Verlaufsform** zeigen die Tiere vor allen Dingen Fieber, Störungen des Allgemeinbefindens, ggf. schwankenden Gang, Durchfall und die typischen Symptome: flächenhafte, streifenförmige oder punktförmige Blutungen in der Haut sowie Blauerfärbung der Ohren; plötzliche Todesfälle sind nicht selten.

2. Bei der **chronischen Verlaufsform** steht häufig nicht zurückgehendes Fieber im Vordergrund; weitere nicht spezifische Symptome sind: Wechsel von Durchfall und Verstopfung, Abmagerung, in der Entwicklung zurückbleibende Jungtiere und Fehlgeburten.
3. Bei der **atypischen Verlaufsform** können die Symptome der akuten und chronischen Form in verkürzter oder gemilderter Form auftreten; die Krankheit wird daher oft gar nicht bemerkt oder verkannt.

In Zeiten drohender Seuchengefahr ist es daher besonders wichtig, alles zu tun, um zu verhindern, daß das sehr widerstandsfähige und leicht übertragbare Virus in einen landwirtschaftlichen Betrieb, der Schweine hält, eingeschleppt wird.

Dies bedeutet vor allem:

Der geringste Verdacht auf Vorliegen der Schweinepest muß unverzüglich der Veterinärabteilung der Kreisverwaltung angezeigt werden. Nur so können schnellstmöglich alle Maßnahmen ergriffen werden, die eine Verbreitung der Seuche verhindern.

- Schweine nur aus wenigen, bekannten und gesunden Beständen kaufen, die keiner tierseuchenrechtlichen Sperre unterliegen; um dies zu klären, ist eine Rücksprache mit dem für den Herkunftsbetrieb zuständigen Veterinäramt erforderlich.
- Tiertransporte auf ein Minimum beschränken.
- ✓ Transportfahrzeuge nach jeder Fahrt reinigen und desinfizieren.
- Fahrzeuge der Tierkörperbeseitigungsanstalt nicht den Hof des Betriebes befahren lassen, das gilt nach Möglichkeit auch für Fahrzeuge von Viehhandelsunternehmen.
- Den Zugang von Personen auf ein Mindestmaß beschränken.
- Keine Verfütterung von Speise- und Schlachtabfällen an Schweine.
- Jäger dürfen auf keinen Fall schweinehaltende Betriebe betreten.  
Ebenso sind Fahrzeuge, Ausrüstungsgegenstände, Kleidung etc. und auch Hunde, die zur Jagd genutzt werden, von Betrieben, die Schweine halten, unbedingt fernzuhalten.
- Zur Schwarzwildjagd benutzte Utensilien wie Messer, Kunststoffwannen etc. müssen nach jeder Benutzung gereinigt und desinfiziert werden.

76829 Landau, 30.10.98

**Kreisverwaltung Südliche Weinstraße**

- Veterinärabteilung -

gez. Dr. Köhler